

von sieben Jahren, dem sie selber etwas Geigenspiel beigebracht hatte, nahm sie als Begleiter mit, damit er ihren Gesang auf der Violine begleite, was beim Singen für sie bequemer war.

Bei Gelegenheit dieser Kunstreise hörte sie zufällig der Landeshauptmann Tornerhjelm, der ein tüchtiger Musikkenner und auch ein rechter Menschenfreund war, singen. Der edle Mann nahm sich alsbald im stillen vor, dem talentvollen Mädchen Gelegenheit zu verschaffen, sich in Musik und Gesang schulgerecht auszubilden. Da er selber der Mittel zur Ausführung dieses edelen Vorsatzes entbehrte, so wußte er eine reiche, vornehme Dame für seine Absicht zu gewinnen. Und so fand denn Christine schon bald danach in einem berühmten Gothenburger Musik-Pensionat Aufnahme, um später bei dem berühmten Kapellmeister Berwald in Stockholm den Gesang nach allen Regeln der Kunst zu erlernen.

Von da ab hat Christine Nilsson die höchsten Triumphe in ihrer Kunst als Sängerin gefeiert. Als allbewunderte erste Sängerin ist sie eine lange Reihe von Jahren bei der Oper in Paris thätig gewesen.

Reich und viel umworben, hat sie aber doch den stillen einfachen Sinn, den sie sich in der armseligen elterlichen Hütte angeeignet, nie abgelegt, und wie sie den armen Eltern eine gute Tochter war, so lange sie in der schwedischen Heimat weilte, so ist sie ihnen eine brave Tochter auch dann geblieben, als ihr Haupt von Ruhmeskränzen umflochten war.

Und das wollen wir am meisten loben, junger Leser.

### Lernen macht den Meister.

Wenn dich, junger Leser, deine Eltern in die Schule schicken, so thun sie dies, damit du schreiben, lesen, rechnen und noch manches andere lernst, was dir in deinen späteren Jahren von Nutzen, ja unentbehrlich sein wird. Solange du in die Schule gehst, wohl auch noch einige Jahre darüber hinaus, sorgen deine Eltern für dich, oder, wenn sie nicht mehr leben, andere gute Menschen. Später, wenn du älter geworden bist, mußt du aber für dich selber sorgen